



## Katzenhaarallergie

„Bitte keinen Kontakt zu Katzen!“ Hat der Allergologe die Diagnose Katzenhaarallergie gestellt, ist dies die effektivste Maßnahme gegen die Beschwerden. Allerdings scheitern nicht nur ausgewiesene Katzenfreunde an deren Umsetzung. Welche Möglichkeiten gibt es sonst noch, um die Allergie in den Griff zu bekommen? Eine neue Broschüre der DHA bietet hilfreiche Informationen rund um das Thema Katzenhaarallergie.

# Miezi darf bleiben

■ Der Maler Pablo Picasso hielt Katzen für „die rücksichtsvollsten und aufmerksamsten Gesellschafter, die man sich wünschen kann“. Solche Gesellschaft wissen viele zu schätzen. In Deutschland leben rund 15 Millionen Katzen in Gemeinschaft mit Menschen. Allerdings ist das Zusammenleben nicht für alle Beteiligten ungetrübt. Bei manchen Menschen schaltet das Immunsystem auf Abwehr, wenn es mit bestimmten Stoffen, die von Katzen abgesondert werden, in Berührung kommt. Die Folgen sind geschwollene Schleimhäute, rote, juckende Augen, Husten und Atemnot, die typischen Symptome einer allergischen Reaktion. Verantwortlich dafür sind bestimmte Eiweiße, die sich im Speichel, den Schuppen und Haaren der Katzen finden. Diese Allergene, die oft als Katzenhaarallergene bezeichnet werden, da sie vor al-

lem den Haaren anhaften, sind sehr klein und stabil. Sie können lange in der Luft schweben und gelangen leicht über die Atmung in die Schleimhäute und Atemwege. Sofern jemand durch einen vorherigen Kontakt sensibilisiert ist, folgt daraufhin eine Abwehrreaktion auf diesen Fremdstoff (s. Kasten S. 11).

Der enge Kontakt mit den Tieren und die große Zahl der Katzenfreunde sorgen dafür, dass sich die Allergene weit verbreiten. Selbst an Orten, wo noch niemals eine Katze war, lassen sich Katzenallergene nachweisen. Möglicherweise hat ein Katzenbesitzer Katzenhaare dorthin transportiert. Bei empfindlichen Katzenallergikern kann solch ein verschlepptes Katzenhaar bereits eine allergische



Reaktion auslösen. Viele Allergiker haben oder hatten niemals Katzen in ihrer direkten Umgebung.

### Was tun bei Katzenhaarallergien?

Die einzig wirklich zuverlässige Methode, um das Auftreten allergischer Beschwerden zu verhindern, ist, Katzen aus dem Wege zu gehen. Katzenallergiker sollten daher nicht mit Katzen in einer Wohnung leben. Denn selbst wenn sich die Katze überwiegend draußen aufhält, wird sich der Kontakt mit Katzenhaarallergenen nicht vermeiden lassen. Verständlicherweise ist diese strikte Maßnahme für viele Katzenfreunde unvorstellbar. Also wird man nach Möglichkeiten suchen, um die Allergenbelastung in der Wohnung und im Umfeld des Allergikers zu reduzieren. Da die Allergene oft kleinsten Staubpartikeln anhaften, bedeutet das u. a. eine Kampfansage an den Staub. Staubsauger mit speziellen Filtersystemen oder Raumluftfilter können hier möglicherweise weiterhelfen. Auch durch regelmäßiges Baden der Katze lässt sich mitunter die Menge der Allergene reduzieren. Bei besonders empfindlichen Allergikern wird all das jedoch nicht ausreichen. Daher greifen dann viele auf Medikamente zurück, die kurzfristig die Beschwerden lindern. Das sind vor allem Antihistaminika, die den für allergischen Schnupfen, Niesattacken und Augentränen verantwortlichen Botenstoff Histamin unterdrücken.

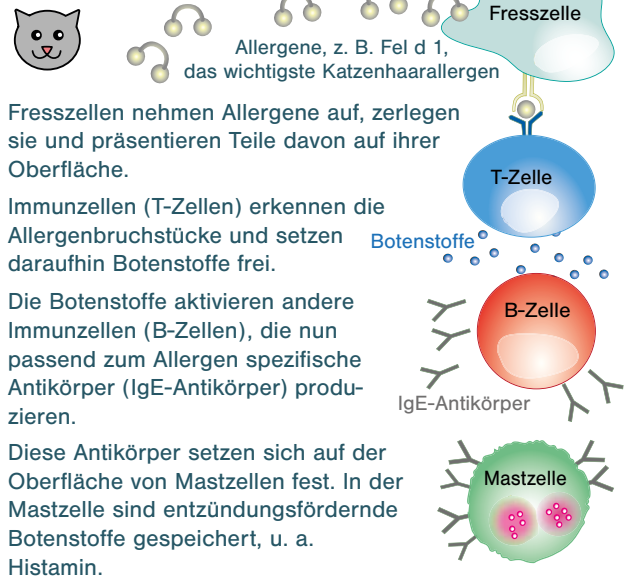
Es gibt jetzt allerdings noch eine weitere Methode, mit der sich die Allergenbelastung senken lässt. Mittlerweile sind die Katzenhaarallergene sehr gut charakterisiert. Und genau darin besteht die Chance. Etwa 95 Prozent aller Katzenhaarallergien werden durch ein Eiweiß namens Fel d 1 ausgelöst. Gelingt es, dieses Allergen zu neutralisieren, dann sinkt auch die Allergenkonzentration. Wissenschaftler verfolgen dazu verschiedene Forschungsansätze. Sehr vielversprechend ist der Ansatz über spezielles Katzenfutter, das die Konzentration von Fel d 1 im Speichel reduziert. ■



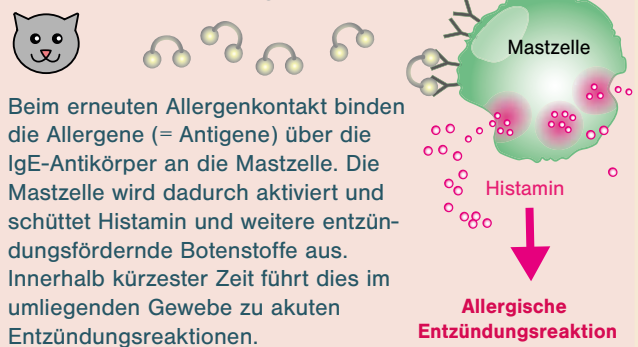
Weitere Informationen bieten die neue DHA-Broschüre „Katzenhaarallergie – Trotz Allergie mit Katzen leben“ sowie die Seite [www.dha-katzenhaarallergie.de](http://www.dha-katzenhaarallergie.de). Die Broschüre kann kostenfrei postalisch und online angefordert oder heruntergeladen werden: Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V., Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn.

### Ablauf der allergischen Typ-1-Sofortreaktion (vereinfachtes Schema der Antigen-Antikörper-IgE-Reaktion)

#### Erster Kontakt: Sensibilisierung



#### Zweiter Kontakt: Allergische Reaktion



### Fel d 1 – das Hauptallergen der Katze

Allergenträger, so auch die Hauskatze, haben meist mehrere verschiedene Allergene. Bei der Katze wurden bisher 8 Allergene entdeckt. Je nach Bedeutung der einzelnen Allergene für Patienten werden Hauptallergene (Majorallergene) und Nebenallergene (Minorallergene) unterschieden.

Fel d 1 ist Hauptallergen bei der Katze: 95 Prozent der betroffenen Erwachsenen reagieren auf dieses wichtigste Katzenhaarallergen.

Der wissenschaftliche Name Fel d 1 für das Allergen ist eine Abkürzung von „Felis domesticus“ (lateinische Bezeichnung für Hauskatze), ergänzt um die „1“, weil es sich um das erste entdeckte Katzenhaarallergen handelt.

